

IHK ehrt ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus München



Fotos: Andreas Gebert

2017 wurden mehr als 24.000 Prüfungsteilnehmer in der Ausbildung, 11.000 in der Fortbildung und rund 12.000 in Sach- und Fachkundegebieten geprüft. Eine große Rolle spielen dabei hinter den Kulissen die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der IHK, welche die schriftlichen Prüfungen beaufsichtigen, Klausuren benoten sowie die mündlichen und praktischen Prüfungen des Fachkräftenachwuchses der heimischen Wirtschaft abnehmen. IHK-Präsident Eberhard Sasse überreichte jetzt mehr als 1.000 langjährigen IHK-Prüfern/-innen aus der Landeshauptstadt und den umliegenden Landkreisen IHK-Ehrenzeichen in Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Für 10-jähriges Engagement erhielten 789 Prüfer/-innen die Ehrennadel in Silber, für mehr als 20-jähriges Engagement gab es für 298 Ehrenamtliche die Nadel in Gold sowie eine Kristallglassäule.

An vier Abenden erfolgte die Übergabe der Ehrenzeichen in festlichem Rahmen mit kulinarischen und musikalischen Genüssen.

In einem Interview mit dem Moderator Stefan Schwabeneder, Bayern 3, dankte

IHK-Präsident Eberhard Sasse den Geehrten aus Unternehmen und Berufsschulen für ihr Engagement. Er unterstrich die Bedeutung des Prüferehrenamtes für Wirtschaft und Gesellschaft: „Die berufliche Bildung steht und fällt mit Ihrem Engagement. Sie investieren dafür das Wertvollste – Ihre persönliche Zeit!“ In ganz Oberbayern nehmen knapp 10.000 ehrenamtliche Prüfer/-innen jedes Jahr rund 60.000 Prüfungen in Aus- und Fortbildung sowie Sach- und Fachkundeprüfungen ab. Sasse unterstrich, dass die Prüfer/-innen im Vorjahr insgesamt rund 280.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet haben. „Ob wir auf Dauer unseren Wohlstand erhalten können, hängt entscheidend von der Qualität der Bildung in unseren Schulen und Betrieben ab“, so der IHK-Präsident. Die weltweite Einzigartigkeit des Systems der beruflichen Bildung in der Öffentlichkeit bewusst zu machen und für die Aus- und Fortbildung, Sach- und Fachkunde zu werben, sei dabei eine der wichtigsten Aufgaben der IHK.

In vielen Berufen, Fortbildungen und Sach- und Fachkundegebieten fehlen Prüfer/-innen!

An vier Abenden erfolgte die Übergabe der Ehrenzeichen in festlichem Rahmen mit kulinarischen und musikalischen Genüssen.



Dringender Bedarf an Prüfern besteht in folgenden Bereichen

Technische Ausbildung:

Backmitteltechnologie/-in
Elektroniker/-in (Informations- und Systemtechnik)
Gießereimechaniker/-in
Holzbearbeiter/-mechaniker/-in
Industrieisolierer/in
Isolierfacharbeiter/-in
Konstruktionsmechaniker/-in
Maschinen- und Anlagenführer/-in (Druckweiter- und Papierverarbeitung)
Medientechnologen Druckweiterverarbeitung
Polsterer/-in
Technische Produktdesigner/-in
Werkstoffprüfer/-in
Werkzeugmechaniker/-in
Zerspanungsmechaniker/-in

Kaufmännische Ausbildung:

Automobilkaufleute
Gestalter/-in für visuelles Marketing

Kaufleute im Einzelhandel
Kaufleute im Groß- und Außenhandel
Kaufleute für Marketingkommunikation
Personaldienstleistungskaufleute

Fortbildung:

Aus- und Weiterbildungspädagogen
Barmeister/-in
Cert. IT Business/System Manager/-in
Geprüfte Betriebswirte
Industriemeister/-in Chemie
Leasingfachwirte
Medienfachwirte
Pharmareferenten

Fachkunde:

Fachkundeprüfung gewerblicher Güterverkehr
Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagenunternehmer/-in
Sachkundeprüfung für besondere Bewachungstätigkeiten § 34a GewO

Werden Sie Prüfer/-in!

Gute Gründe dafür:

- » Sie können die berufliche Bildung maßgeblich mitgestalten!
- » Sie bringen Ihre Erfahrungen ein und gestalten somit die Prüfungen praxisnah!
- » Sie profitieren von einem großen Netzwerk aus Firmen und Institutionen!
- » Sie sammeln wertvolle Erfahrungen!
- » Sie sichern die Qualität in Ihrer Branche!
- » Sie unterstützen die Selbstverwaltung der heimischen Wirtschaft!

Jetzt Prüfer/-in werden!
Alle Informationen unter:
www.ihk-muenchen.de/pruefer-werden

Bewerbungen für neuen Wettbewerb einreichen! Gelungene Berufsorientierungsveranstaltungen und -maßnahmen gesucht

Mit der „Berufsbildung 2018“ lockt die größte Berufsorientierungsveranstaltung im deutschsprachigen Raum vom 10. bis 13. Dezember 2018 in die Nürnberg-Messe. In drei Messehallen werden über 260 Aussteller erwartet, die Ausbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler aller Schularten vorstellen.

Am 12. Dezember findet dort auch der 14. Bayerische Berufsbildungskongress, diesmal unter dem Motto „Zukunft der Fachkräfte – Fachkräfte der Zukunft“, statt.

Die Themen des Kongressprogramms werden von renommierten Referenten beleuchtet, ergänzt um die Sicht von Praktikern aus der Wirtschaft.

Ein neuer Programmpunkt ist die Preisverleihung für besonders gelungene Berufsorientierungsveranstaltungen und -maßnahmen. Die Bayerische Staatsregierung, die bayerischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft wollen diese zum ersten Mal

mit einem Preis auszeichnen. Es werden insgesamt 12 Preisträger mit je einem Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro sowie einem Kunstobjekt prämiert. Die Preise werden im Rahmen der Berufsbildung 2018 überreicht.

Bewerben können sich bis 15.10.2018 Veranstalter oder Aussteller von Berufsorientierungsveranstaltungen und -maßnahmen aller Art mit Sitz in Bayern, also zum Beispiel Schulen, Bildungsstätten, kirchliche Organisationen, private Veranstalter, Kommunen, Unternehmen, Arbeitnehmerorganisationen oder Wirtschaftsorganisationen.

Ausgeschlossen sind gewerbliche Unternehmen, bei denen die Durchführung von Maßnahmen zur Berufsorientierung überwiegend zum Geschäftsmodell gehört.

Weitere Infos zur Berufsbildung 2018, zum Berufsbildungskongress sowie zur Auslobung des Preises für Berufsorientierungsveranstaltungen und -maßnahmen finden Sie unter: www.bbk.bayern.de

**Find' heraus,
was in dir steckt:
BERUFSBILDUNG 2018**



Berufsbildungsmesse und 14. Berufsbildungskongress
10.–13. Dezember, Messezentrum Nürnberg
www.berufsbildung.bayern.de

Mit Berufserfahrung zum Zertifikat

Die bundesweite Pilotinitiative „ValiKom“ validiert non-formal und informell erworbene Kompetenzen von Menschen mit Berufserfahrung

Zielgruppe sind Menschen mit Berufserfahrung, jedoch ohne formalen Berufsabschluss in diesem Beruf:

- » Lebensalter: über 25
- » mit einschlägiger Berufserfahrung in dem Referenzberuf
- » ohne Nachweis eines Berufsabschlusses im Referenzberuf oder mit fachfremdem Berufsabschluss
- » mit Mindest-Sprachniveau B1 / Verfahrenssprache: deutsch
- » unabhängig von ihrem derzeitigen Beschäftigungsstatus
- » mit beruflichem Kompetenz-Erwerb im In- und/oder Ausland

Oftmals verfügt diese Zielgruppe über informell und non-formal berufsbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sie sich im Verlauf ihrer Berufsjahre in ihrer Tätigkeit angeeignet und/oder durch Fortbildungen erworben hat. Hier greift das Projekt ValiKom als alternativer Zugang zur Erlangung eines Zertifikates über die volle oder teilweise Gleichwertigkeit mit dem validierten Referenzberuf.

Das ValiKom-Zertifikat eröffnet den Teilnehmern den schriftlichen Nachweis über deren Berufsjahre und die erlangten berufsspezifischen Kompetenzen. Das ValiKom-Zertifikat kann zum Beispiel für Arbeitssuchende oder zur Teilnahme an internen Qualifizierungs- und/oder Gleichstellungsmaßnahmen nützlich sein. Unternehmen können ihre Personalentwicklungsinstrumente um ValiKom ergänzen und aktiv zur Fachkräftesicherung beitragen.

Das kammerübergreifende Validierungsverfahren bewertet und zertifiziert beruflich relevante Kompetenzen. Zur Qualitätssicherung wird jedes Validierungsverfahren durch die jeweiligen IHK- bzw. HWK-Berufsexperten durchgeführt und durch die internen ValiKom-Ansprechpartner begleitet.

Der Auftraggeber und Förderer des Verbundprojektes ValiKom ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF, das dem Westdeutschen Hand-



Quelle: HOERBIGER

werkskammertag die Projektleitung für das Verbundprojekt übertragen hat. Deutschlandweit kooperieren darin vier Handwerkskammern und vier Industrie- und Handelskammern in der Entwicklung und Erprobung eines kammerübergreifenden Verfahrens.

Jedes Validierungsverfahren umfasst folgende Stufen:

- » Erstinformation: Informationen zum Projekt/Ablauf
- » Beratung & Dokumentation: Lebenslauf, Selbsteinschätzungsbogen
- » Antragstellung
- » Beratung zur Fremdbewertung: Vorgespräch mit Berufsexperten
- » Fremdbewertung
- » Zertifizierung: Zertifikat über die volle/teilweise Gleichwertigkeit zum jeweiligen Referenzberuf

Zu beachten ist, dass das ValiKom-Zertifikat keinen Ersatz für die IHK-Abschlussprüfung entsprechend dem § 37 BBiG, „Externprüfung“ nach § 45 Abs. 2 BBiG und dem IHK-Prüfungszeugnis darstellt.

Innerhalb des Erprobungszeitraums vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2018 wurden in den teilnehmenden Kammern insgesamt 120 Personen validiert. Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) hat Daten für eine wissenschaftliche Evaluation ermittelt und aufbereitet. Im Ergebnis liegt das Durchschnittsalter der teilnehmenden Personen bei 39 Jahren, wobei sich weibliche Teilnehmerinnen mit 32 % beteiligt haben und männliche Teilnehmer mit 68 %.

Das Ziel des Verbundprojektes ValiKom wird in diesen Wochen erreicht. Ein kammerübergreifendes Validierungsverfahren ist entwickelt, um die Kompetenzen festzustellen und zu bewerten. Während der Erprobungsphase, die für die Teilnehmenden kostenfrei ist, hat die IHK für München und Oberbayern Validierungsverfahren in folgenden Berufen durchgeführt:

- » Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- » Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel
- » Verkäufer/-in
- » Fachkraft für Lagerlogistik
- » Maschinen- und Anlagenführer/-in
- » Fachkraft Metalltechnik
- » Industrieelektriker/-in

Die Validierungsverfahren der kooperierenden HWK's und IHK's sind einsehbar unter www.validierungsverfahren.de

Zum 31. Oktober 2018 endet die Pilotphase des Verbundprojektes ValiKom; sie wird - vorbehaltlich der Zusage des BMBF - voraussichtlich zum 01.11.2018 in eine Transfer-Projektphase übergehen.

Nächste ValiKom-Termine:

8. Oktober 2018 in Berlin – Fachtagung des Projekts ValiKom: „Talente sichtbar machen – Validierung als neuer Weg in der Berufsbildung“.

IHK-Ansprechpartnerin

Jadranka Leth-Espensen
Tel. 089 5116-2054
leth-espensen@muenchen.ihk.de
www.validierungsverfahren.de

Azubis werben um die Fachkräfte von morgen

Das Projekt IHK AusbildungsScouts geht in die Verlängerung

Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) verlängern das Projekt IHK AusbildungsScouts. Die von der IHK geschulten Azubis sind bayernweit in den Schulen vor Ort unterwegs und stellen dort in den Klassenzimmern ihre Ausbildungsberufe und die damit verbundenen sehr guten Karrierechancen vor. Im gesamten Raum Oberbayern waren bisher 615 Scouts unterwegs und konnten dabei knapp 13.500 Schülerinnen und Schüler erreichen.

„Das Projekt kommt sowohl bei den Schulen als auch bei den Unternehmen sehr gut an“, berichtet Marina Schütz, zuständige Regional Koordinatorin in Oberbayern. „Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen authentischen Einblick in die vielfältige Welt der Dualen Berufsausbildung und die Unternehmen fördern ihre Auszubildenden gleichzeitig über den eigentlichen Ausbildungsinhalt hinaus.“ Durchschnittlich hat bereits fast jede fünfte oberbayerische Schule dieses IHK-Angebot genutzt.



Werner Hohl, IHK für München und Oberbayern (rechts) sowie Marie Kostner (links) und Elisabeth Könniger (Mitte)

Das Projekt läuft zunächst bis Mitte des Jahres 2021 und das Team der Regional Koordinatorinnen wuchs um zwei weitere Mitarbeiterinnen auf fünf Personen: So betreut ab sofort zum einen Elisabeth Könniger das Projekt als Regional Koordinatorin für die Geschäftsstelle Mühldorf, zum anderen ist Marie Kostner neu an Bord und für die Region München Stadt und Land zuständig.

Werner Hohl, Referent Berufsbildungsprojekte, begründet die personelle Investition: „Wir möchten die Qualität und die

IHK-Ansprechpartnerinnen

Geschäftsstellenbezirk Mühldorf
Elisabeth Könniger

Geschäftsstellenbezirk München
Marie Kostner

Geschäftsstellenbezirk Rosenheim
Martina Rudolf

Geschäftsstellenbezirk Ingolstadt
Catherine Schrenk

Geschäftsstellenbezirk Weilheim
Marina Schütz

Tel. 089 5116-0
info@muenchen.ihk.de

überzeugende Wirksamkeit des Projekts IHK AusbildungsScouts für die Fachkräftesicherung von morgen in München und Oberbayern weiter ausbauen und damit einen Beitrag leisten.“

„Endlich in Ausbildung – und jetzt?“ Neues Workbook gibt Tipps für den Ausbildungsstart

Der Ausbildungsvertrag ist unterschrieben, der Start als Azubi steht kurz bevor. Neben der Freude, es geschafft zu haben, kommt jetzt oft Unsicherheit auf, was im Betriebsalltag auf einen zukommt: Wie sind die Kollegen? Wie komme ich mit dem Chef klar und was kann ich tun, um selbst einen zuverlässigen Eindruck zu hinterlassen?

Diese und andere Fragen treibt am Ausbildungsbeginn alle Azubis um. Zwar ist jeder Ausbildungsbetrieb anders und doch gibt es ein paar Themen, die für die Zusammenarbeit für alle Mitarbeiter wichtig sind. Mit dem neuen Workbook „Endlich in Ausbildung – und jetzt?“ stellt die IHK für München und Oberbayern für Auszubildende und Ausbilder ein neues Tool zur Verfügung, das den Einstieg in die Ausbildung erleichtert. Der richtige Umgang mit den neuen Kollegen und dem Chef wird darin genauso themati-

siert wie Regeln in der Arbeit, Grenzen aufzeigen und richtiges Feedback geben.

Konzipiert wurde das neue Workbook vom Integrationsteam der IHK München. Eingeflossen sind Erfahrungen aus der mehr als zweijährigen Beratungsarbeit der Integrationsexperten mit Unternehmen und Geflüchteten zum Thema Ausbildung. Auf 24 Seiten gibt das Heft Tipps aus der Praxis für die Praxis: „Unser Ziel ist es, Jugendliche mit dem Workbook zu ermuntern, in ihrem Betrieb bestimmte Themen der Arbeitskultur zu beobachten, um daraus abzuleiten, wie man sich angemessen verhält,“ erklärt Marie-Cathérine Rausch, Integrationsberaterin der IHK München und Mitautorin des Workbooks.

Aber auch Ausbilder können das Workbook nutzen, um Konflikte, die oftmals aufgrund unklarer Kommunikation oder interkultu-



reller Unterschiede entstehen, erst gar nicht aufkommen zu lassen. Es ist ein hilfreiches Tool, um mit den neuen Azubis in Gespräch zu kommen und gemeinsam die Arbeitsweisen im Betrieb zu reflektieren. Das Integrationsteam der IHK München begleitet diesen Prozess mit persönlichen Beratungen in den Unternehmen und in Berufsschulen.

Kontakt

Tel: 089 5116-0
integration@muenchen.ihk.de

Online-Coaching für Berufsanfänger



Coaching liegt im Trend. Besonders Business Coaching, also das Bearbeiten von beruflichen Situationen mit einem neutralen Experten, ist für mehr und mehr Unternehmen von Bedeutung. Während bisher meist die Führungsetage im Fokus von Coaching-Maßnahmen stand, investieren Unternehmen zunehmend in Online-Coaching für Auszubildende, Studenten und Berufseinsteiger. Angesichts neuer Angebote auf dem Markt erkennen Unternehmen die Chancen durch den Einsatz dieses innovativen Personalentwicklungsinstrumente.

In Zeiten von Fachkräftemangel erkennen Arbeitgeber, dass sie bereits bei Young Professionals etwas für deren Bindung ans Unternehmen tun müssen und intensivieren die Personalentwicklung für die jüngeren Kolleginnen und Kollegen. Zahlreiche etablierte Maßnahmen wie z. B. Mentoring oder Schulungen reichen heute nicht mehr aus, um der jungen Generation ein attraktives Angebot zu bieten. Wie eine Studie von Kienbaum („Trust in Talent“, 2018) herausgefunden hat, sind nur 38 % der Talente mit den Talent-Management-Maßnahmen ihrer Arbeitgeber zufrieden. Besonders die digital geprägten Generationen Y und Z erwarten von ihren Arbeitgebern digitale Lösungen, da sie in allen Lebensbereichen bereits auf ihr Smartphone und das Internet zurückgreifen. Somit ist bei Unternehmen auch im Bereich der Personalentwicklung ein Umdenken gefragt.

Das Mentoring, bei dem ein erfahrener Kollege die Neulinge in die betriebsinternen Gepflogenheiten einführt und als Unterstützer bei der Karriere fungiert, ist bereits in vielen Betrieben implementiert. So wirksam diese Methode häufig ist, gibt es auch zahlreiche Kritikpunkte. Selten werden die Mentoren nach definierten Kriterien ausgewählt und darüber hinaus fehlt dem Mentor der neutrale Blick, da es sich um seine subjektiven Ratschläge handelt. Auch klassische Schulungsformate gehören mittlerweile zum Stan-

Der 36-jährige Valentin Vollmer hat im November 2017 die Online-Coaching-Plattform CoachNow gegründet. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit hat Vollmer wiederholt erlebt, dass Menschen zu Beginn des Berufslebens bei alltäglichen beruflichen Themen sehr unsicher sind, wie z. B. der Konfliktlösung, der Karriereplanung oder der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. Die erforderlichen Kompetenzen werden nicht in Studien-Curricula oder Ausbildungsplänen vermittelt und häufig fehlen kompetente Ansprechpartner, sodass die Beginner mit ihren Problemen oft alleine stehen.

So ist die Idee für CoachNow entstanden und nun können Berufseinsteiger schnell in der akuten Situation im Rahmen eines Online-Coachings professionelle Impulse erhalten, um Lösungen für die konkrete berufliche Fragestellung zu erarbeiten. Für den Familienvater ist dies eine Herzensangelegenheit,

dard der Personalentwicklung – nicht nur als Präsenztraining, sondern auch in Form von E-Learnings. Die Qualität der Inhalte und der Vermittlung hängt dabei stark von den eingesetzten Trainern bzw. den Schulungs-Anbietern ab. Obwohl neuerdings Apps dabei helfen sollen, den Lernttransfer in den Arbeitsalltag zu erleichtern, bleibt die Nachhaltigkeit des Gelernten leider oft auf der Strecke. Im Arbeitsalltag stehen Mitarbeiter wieder vor einer schwierigen Aufgabe, bei der ihnen die theoretischen Übungsbeispiele nicht helfen und ein 1:1-Transfer nicht möglich ist.

Als moderne Alternative zeigen sich neuerdings Anbieter von Online-Coaching-Plattformen, die dann eine schnelle und professionelle Unterstützung bieten, wenn sie von Mitarbeitern gebraucht wird. Dank kurzfristiger Verfügbarkeit können Mitarbeiter durch ein Gespräch mit einem Business Coach in der akuten beruflichen Situation Unterstützung

Profil Valentin Vollmer



um seinen eigenen Kindern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie später mal gut in die Arbeitswelt einsteigen können.

Vor seiner Selbständigkeit hat Valentin Vollmer 15 Jahre in unterschiedlichen Führungsfunktionen in einem Münchner Groß-Konzern gearbeitet. Nach einer kaufmännischen Ausbildung hatte er zunächst Pädagogik und Psychologie studiert, bevor er seine berufliche Karriere startete.

bekommen. Ähnlich wie bei Skype oder Facetime können die Berufseinsteiger via Echtzeit-Video-Gespräch über ein für sie gewohntes Medium rasche Unterstützung bei beruflichen Fragen erhalten. Dies führt nicht nur zu einer besseren Entscheidungsfähigkeit, sondern erhöht auch die Motivation und Produktivität. Anstatt tagelang über ein berufliches Problem zu grübeln und letztendlich eine Entscheidung „auf gut Glück“ zu treffen, geben Unternehmen ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, vom kurzfristigen Online-Coaching zu profitieren. Sowohl während als auch außerhalb der Arbeitszeit, z. B. in den Abendstunden und am Wochenende, kann dieser Service genutzt werden, sodass man in einer ungestörten und vertrauten Umgebung das Coaching-Gespräch führen kann. Diese flexible Lösung erspart nicht nur lange Wartezeiten auf einen Coaching-Termin und lange Anfahrtswege, sondern ermöglicht in Zeiten einer permanenten Zeit-Optimierung die passgenaue Integration von Coaching-Bedarfen in den

Alltag. Bei einer Finanzierung durch den Betrieb ergeben sich auch positive Kosteneffekte, da Mitarbeiter in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zielgerichtet gefördert werden können und Weiterbildungsbudgets nicht „mit der Gießkanne“ verteilt werden.

Jedoch gibt es große Unterschiede in der Qualität der eingesetzten Business Coaches. Manche Anbieter setzen z.B. auf das Marktplatz-Prinzip, d.h. sie bieten ohne Vorauswahl oder Differenzierung der

Zielgruppen-Erfahrung unterschiedliche Coaches auf ihrer Plattform an. Um eine hohe Passgenauigkeit in der Ansprache der Berufsanfänger zu erreichen, wählen andere Anbieter im Rahmen standardisierter Recruiting-Verfahren die Business Coaches aus. Für die Qualitätssicherung ist dies für die beauftragenden Unternehmen eine hilfreiche Unterstützung, da der Recruiting-Aufwand auf den externen Anbieter verlagert wird. Durch die Fokussierung einer Plattform auf eine bestimmte Zielgruppe können die Bedürf-

nisse der Coaching-Kunden optimal erfüllt werden. Neben der professionellen Auswahl ist auch eine kontinuierliche Evaluation der Business Coaches von großer Bedeutung. Denn entscheidend für eine Akzeptanz bei den Berufseinsteigern ist es, dass die Business Coaches die Sprache der jungen Generation sprechen und ein Bewusstsein für die zielgruppentypischen Themen mitbringen. Werden diese Kriterien beachtet, steht einem guten Berufsstart im Betrieb nichts mehr im Weg.

Vorhandenes Fachkräftepotential ausschöpfen

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse



*Berufsabschluss des Heimatlandes erfolgreich anerkannt (v.l.n.r.):
Elektroniker für Betriebstechnik Luka Švaga und Kauffrau für Büromanagement Oumou Koulthoum Taleb Ahmed (Foto: Tobias Hase/IHK München)*

„Die Anerkennung meines Berufsabschlusses hat mir beruflich sehr geholfen und auch mein Arbeitgeber ist sehr zufrieden“, so Luka Švaga. Herr Švaga kommt ursprünglich aus Kroatien und hat sich seinen ausländischen Berufsabschluss anerkennen lassen. Er hat die Anerkennung als Elektroniker für Betriebstechnik erhalten und arbeitet auch in seinem Beruf. Luka Švaga ist nur einer von rund 1.600 Personen in Oberbayern, die bereits eine Berufsankennung im IHK-Bereich durch die zentrale Anerkennungsstelle IHK FOSA erhalten haben. In den vergangenen sechseinhalb Jahren wurden allein bei der IHK für München und Oberbayern knapp 3.300 Personen mit ausländischen Qualifikationen beraten.

Auch Oumou Koulthoum Taleb Ahmed erhielt bereits ihre Berufsankennung. Sie absolvierte in ihrem Heimatland Mauretanien eine Ausbildung zur Buchhaltungsfachkraft. Hier in Deutschland wurde der mauretanische Abschluss mit der Kauffrau für Büromanagement verglichen und anerkannt. Frau Taleb Ahmed ist glücklich. „Durch die Anerkennung habe ich mehr Selbstvertrauen, ich kann nun auch in meinem Studiengebiet arbeiten und mich weiterbilden!“

Beschäftigen auch Sie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit ausländischen Abschlüssen? Bewerben sich Personen mit ausländischen Qualifikationen in Ihrem Unternehmen? Die Möglichkeit ausländische Berufsabschlüsse anzuerkennen bietet Ihnen die Chance Fachkräftepotentiale festzustellen und gezielt einzusetzen. Wir beraten und informieren Sie gerne hierzu.

2018 bieten wir noch je eine kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema Berufsankennung für Unternehmensvertreter und eine für Personen mit ausländischen Abschlüssen an. Sie sind herzlich eingeladen!

Informationsveranstaltungen

Für Unternehmen

„Fachkräfte entdecken und gezielt einsetzen – Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse“

Montag, 22. Oktober 2018

15:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

IHK Akademie München

Anmeldung unter:

www.ihk-muenchen.de/ankennung-oktober18

Für Personen mit ausländischem Abschluss

„Fachforum Berufsankennung und Integration in den Arbeitsmarkt“

Dienstag, 20. November 2018

17:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

IHK Akademie München

Anmeldung unter:

www.ihk-muenchen.de/forum-ankennung

IHK-Ansprechpartnerin

Nadine Misbahi

Tel. 089 5116-1679

nadine.misbahi@muenchen.ihk.de

Terminplan für die Abschlussprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen, Sommer 2019

Zulassungskriterien	
Bei Zulassung ohne vorangegangenes Berufs-ausbildungsverhältnis	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den Antrag auf Zulassung bis zum 1. Dezember 2018 zu stellen. (Ausnahme: Kaufmann/-frau für Büromanagement bis zum 1. Oktober 2018 .) Das Formular können Sie bei der IHK oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de anfordern.
Bei vorzeitiger Zulassung	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 31. März 2020 endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den Antrag auf vorzeitige Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de – bis spätestens 1. Februar 2019 vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ Bestätigung der Berufsschule “ – Formular (Merkblatt „Vorzeitige Zulassung“) bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de .
Bei verkürzter Ausbildung	Auszubildende, die aufgrund allgemeiner schulischer Vorbildung, vorangegangener Berufsausbildung oder bei Auszubildenden über 21 Jahren und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben, müssen den Antrag auf Verkürzung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de – bis spätestens 1. Februar 2019 vorlegen.
Bei regulärer Zulassung	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 30. September 2019 endet und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Versand der Zeugnisse	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Januar 2019
Anmeldeschluss	12. Februar 2019
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für Prüflinge mit vorzeitiger/verkürzter Zulassung	Februar 2019
Versand der Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Prüfungszeugnisse	Ende August 2019

Zusätzliche Termine Industriekaufmann/-frau, IT-Ausbildungsberufe	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Januar 2019
Anmeldeschluss	12. Februar 2019
Zeitraum für die Einreichung des Antrags auf Genehmigung (Fachaufgabe/Projektarbeit)	28. Februar – 30. April 2019
Abgabeschlusstermin für die Einreichung des Reports/Projektdokumentation	28. Mai 2019

Zusätzlicher Termin Kaufmann/-frau für Büromanagement, Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	
Abgabeschlusstermin für die Einreichung der Reports	8. Mai 2019

Prüfungstermine		
	Schriftliche Prüfung	Mündliche/praktische Prüfung
Kaufmännisch/kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe und IT-Berufe	7./8. Mai 2019	1. Juni – 25. Juli 2019



IHK-Seminartermine im Überblick

Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder · www.ausbilder-fit.de	Preis	Termin München
Auszubildende sicher beurteilen – Beurteilungsgespräche kompetent führen	310 €	25.09.2018
MUNTERrichtsmethoden für den betrieblichen Unterricht	310 €	02.10.2018
Ausbildungsmethodik und Didaktik	620 €	08. – 09.10.2018
Schwierige Azubis – schwierige Gespräche	310 €	15.10.2018
Betriebliche Integration von Flüchtlingen – Modul 1	kostenfrei	17.10.2018
Ausbilder/-in im Spannungsfeld zwischen Azubi, Chef und eigenen Ansprüchen	620 €	18. – 19.10.2018
Auszubildende im 21. Jahrhundert verstehen und begleiten	620 €	23. – 24.10.2018
1x1 der Ausbildung – Ausbildung von der Einstellung bis zur Übernahme planen	310 €	25.10.2018
Ausbilder/-in als Vorbild – professioneller Umgang mit Azubis	310 €	26.10.2018
Ausbildungszeugnisse treffend formulieren	310 €	12.11.2018
Mitarbeiter/-innen und Azubis gewinnen und nachhaltig binden	310 €	15.11.2018
Azubis führen, fördern und fordern	620 €	19. – 20.11.2018
Ausbilder/-in als Coach	620 €	14. – 15.12.2018
Ausbilden 4.0	690 €	04. – 05.12.2018
Rechtsfragen rund um die Ausbildung	310 €	19.03.2019

Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende · www.ihk-azubi.de	Preis	Termin München
Konfliktmanagement für Azubis	180 €	30.10.2018
Lern- und Gedächtnistraining	180 €	02.11.2018
Präsentationstraining	180 €	05.11.2018
Englisch für den Büroalltag	180 €	06.11.2018
Qualifizierung von Auszubildenden zu Energie-Scouts	420 €	07. – 08.11.2018
Knigge und Telefontraining	180 €	04.12.2018

Azubi-Fit: Vorbereitung für die Abschlussprüfung	Preis	Termin München
Industrie Kaufmann/-frau – schriftliche Prüfung – Abendkurs	370 €	17.09. – 19.11.2018
Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 2 – schriftliche Prüfung – Abendkurs	370 €	24.09. – 19.11.2018
Bankkaufmann – schriftliche Prüfung – Abendkurs	370 €	25.09. – 13.11.2018
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel – schriftliche Prüfung – Abendkurs	370 €	26.09. – 21.11.2018
Rechnungswesen Grundlagen REWE/KSK – Tageskurs	310 €	25. – 29.10.2018
Veranstaltungskaufmann/-frau – schriftliche Prüfung – Tageskurs	370 €	26. – 27.10.2018
Fachkraft für Lagerlogistik – schriftliche Prüfung – Abendkurs	370 €	27.10. – 24.11.2018
Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 2 – schriftliche Prüfung – Tageskurs	370 €	29.10. – 02.11.2018
Rechnungswesen/KSK für kfm. Berufe – Tageskurs	310 €	30.10. – 02.11.2018
Rechnungswesen/KSK für Verkürzer/-innen, Kaufmann/-frau für Büromanagement – Tageskurs	370 €	08. – 17.11.2018
Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 2 – Fachgespräch – Abendkurs	210 €	03.12. – 14.01.2019
Industrie Kaufmann/-frau – Fachgespräch – Abendkurs	190 €	04.12. – 15.01.2019
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel – Fachgespräch – Abendkurs	210 €	12.12. – 16.01.2019

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt.

Mehr Informationen zu den Seminaren in München:

Azubi-Fit: Daniela Schneewind, Tel. 089 5116-5554, daniela.schneewind@ihk-akademie-muenchen.de

Ausbilder-Fit: Jana Wening, Tel: 089 5116-5710, jana.wening@ihk-akademie-muenchen.de